

**Mittelumschichtung im Rahmen des Integrierten Handlungsprogramms zur
Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM)**
Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16204

hier:

Mitzeichnung des Beschlussentwurfes des Referates für Gesundheit und Umwelt
für die Sitzung des Umweltausschusses am 19.11.2019

An das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU-RL-RB-SE

Mit dem mit Zuleitung vom 30.09.2019 übermittelten Beschlussentwurf in o. g. Angelegenheit besteht seitens des Kreisverwaltungsreferates Einverständnis.

Ergänzend bitten wir Folgendes zu berücksichtigen:

Mit Beschluss Nr. 14-20 / V 07497 vom 14.12.2016 wurde das KVR im Rahmen von IHFEM mit der Entwicklung von vier E-Mobilitätsstationen begleitend zum Projekt Civitas Eccentric beauftragt. Für die Umsetzung wurden insgesamt Mittel in Höhe von 400.000 Euro zur Verfügung gestellt. Eine erfolgreiche Umsetzung des Auftrages ist mit diesen Mitteln möglich – so konnten bereits drei von vier Stationen errichtet werden (Eröffnung der ersten beiden Stationen im Juli 2018 durch den OB).

Die beauftragten E-Mobilitätsstationen sind nicht nur ein wesentlicher Baustein zur Förderung der Elektrifizierung des Verkehrs in München, sondern zeitgleich auch eine zentrale Zugangsstelle für verschiedene Sharing-Angebote. Nach heutigem Kenntnisstand gehen wir davon aus, dass eine zukunftsfähige Mobilität elektrisch und geteilt (Sharing-Mobility) angeboten wird. Mit der zunehmenden Markteinführung von automatisierten und vernetzten Angeboten werden Mobilitätsdienstleistungen und zentrale Zugangspunkte, die verschiedene Mobilitätsangebote an einem Ort bündeln (Mobility Hubs), stark an Bedeutung gewinnen. Eine Vorstufe der Mobility Hubs sind die im Rahmen von IHFEM beauftragten Mobilitätsstationen, welche schon heute den intermodalen Zugang zu verschiedenen Sharing-Mobility-Angeboten ermöglichen. In Zukunft werden sich jedoch die Angebote der Mobilitätsstationen stark verändern. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung neuer Mobilitätsdienste und der fortschreitenden Automatisierung ist eine Neuausrichtung und Weiterentwicklung der Funktion der Mobilitätsstationen bereits heute mitzudenken.

Dabei sind aus Sicht des KVR insbesondere in Hinblick auf die Verkehrssicherheit, die gesellschaftliche Akzeptanz sowie die verkehrliche Wirkung von automatisierten und vernetzten Verkehren noch viele Fragen offen. Dazu plant das KVR einen eintägigen Bürger-Dialog im Q2 2020. Dabei sollen 100-150 Münchnerinnen und Münchnern in Kleingruppen über Themen im Bereich Sharing-Mobility und automatisiertes und vernetztes Fahren informiert werden und zu verschiedenen Fragestellungen diskutieren.

Die Erkenntnisse sollen dazu beitragen

- bestehende und zukünftige E-Mobilitätsstationen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu gestalten,
- die dort angebotenen Dienstleistungen an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger auszurichten,
- Motivationsfaktoren und Hemmnisse für die Nutzung (elektrifizierter) Mobilitätsdienstleistungen (z.B. Rad-, Roller-, Scooter-, Car-Sharing) zu identifizieren,
- die Einstellung der Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf automatisiertes und vernetztes Fahren zu erfassen.

Die Ergebnisse sollen zudem in die Weiterentwicklung des Verkehrsentwicklungsplans, des Verkehrsmanagementplans und des Nahverkehrsplans sowie des Grundsatzbeschlusses zu Sharing-Mobility einfließen. Sie tragen somit dazu bei, die zukünftige Mobilität an die Bedürfnisse und Interessen der Bürgerinnen und Bürger anzupassen und die getätigten Investitionen im Rahmen von IHFEM und Civitas Eccentric nachhaltig auszurichten.

Für die Umsetzung veranschlagt das KVR 60.000 Euro aus der bereits beschlossenen Maßnahme der E-Mobilitätsstationen. Es handelt sich hierbei um keine formale Mittelumschichtung (Umschichtung von Mitteln zwischen Maßnahmen oder Referaten), sondern um eine zweckgebundene Ausweitung der beauftragten Maßnahme zur Weiterentwicklung von Mobilitätsstationen.

